

Wir wenden uns heute an Sie als unsere Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunde, weil wir etwas auf dem Herzen haben, das wir Ihnen mitteilen müssen. Wir, das sind die vielen, vielen Menschen, die..... wie gesagt... Ihre Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunde sind. Sie arbeiten an öffentlicher Stelle in einem Amt und Sie sehen tagtäglich, dass wir Probleme haben. Sie erleben manchmal Widerstand, den es früher so nicht gab und Sie haben möglicherweise bereits die eine oder andere Anfeindung am eigenen Leib erfahren. Sie seien keine Beamten, es gäbe keinen Staat und sie hätten gar keine Befugnis, hoheitlich zu handeln, weil Sie einem Privatunternehmen dienen. Das sind sicherlich nur einige der Äußerungen, die Sie manchmal zu hören bekommen. Bevor wir auf den Punkt kommen, möchten wir Ihnen vorab die Frage stellen, ob Sie es je in Erwägung zogen, dass dieser Widerstand Berechtigung hat? Wenn Sie eher zu der Annahme neigen, dass Ihnen das egal sein kann, weil Ihr fester Job und das sichere Einkommen unbedingten Vorrang haben, dann lesen Sie bitte nicht mehr weiter!

Allen anderen gegenüber möchten wir klarstellen, dass es keineswegs unsere Absicht ist, Sie ins Unrecht zu setzen oder Ihnen ein sicheres Einkommen zu missgönnen. Es besteht keinerlei Anlass und keine Zeit mehr für irgendwelche Schuldzuweisungen, denn die erleben Sie ohnehin am laufenden Band. Wenn Sie auf Ihren Job schauen, dann ist er sicherlich auch nicht immer ein Zuckerschlecken gewesen und der interne Druck von Ihren Vorgesetzten sowie der externe aus unserer Richtung machte Ihnen das Leben nicht leichter. Das können wir verstehen! Dennoch hätten wir diesen Appell an Sie niemals als notwendig erachtet, wenn uns nicht wirkliche Leben- und Zukunftssorgen bedrängen und plagen würden. Und diese Sorgen haben sehr viel mit Ihnen zu tun. Sie haben mit Ihrer Einstellung zu tun! Ja, es stimmt, wir appellieren an Ihre Hilfe! Wir appellieren an Sie als unsere Mitmenschen! Und wir möchten unbedingt, dass wir Freunde bleiben, denn dies ist der wahre Grund dieses Aufrufs!

Wenn Sie nicht glauben, dass Ihr Amt ein Privatunternehmen ist, dann schauen Sie zusammen mit Ihrem Vorgesetzten bei Dun&Bradstreet nach. Dort ist Ihre Behörde kommerziell registriert. Vielleicht haben Sie auch davon gehört, dass der Papst die Immunität aller Beamten aufgehoben hat und dass Sie faktisch seit diesem bemerkenswerten 1. September 2013 in privater Haftung und Rechenschaftspflicht stehen. Wenn Sie nicht glauben, dass der Papst diese Machtbefugnis besitzt, dann schauen sie im "Elements of Ecclesiastical Law Vol.1 Seite 53-54" nach. Möglicherweise ist Ihnen aber entgangen, dass die Bundesrepublik Deutschland und viele weiteren Staaten zum Ende des Jahres 2012 zwangsvollstreckt wurden und damit handlungsunfähig geworden sind. Seither bringt es die gültige Internationale Rechtsverordnung auf den Punkt, dass es hoheitliche Befugnisse tatsächlich nicht mehr gibt. Es wurde sogar ein Gesetz verabschiedet, wonach Sie und wir zum Feind der Regierung erklärt wurden. Das wäre allerdings ein starkes Stück und wir sind froh, dass Sie uns das nicht glauben müssen! Wir sagen Ihnen nicht, wo das steht, denn Sie können es selber herausfinden, ebenso wie wir es getan haben. Denn glauben Sie ja nicht, dass es uns Spaß gemacht hat, dies alles so vorzufinden! Am Ende geht es aber um die Gesetze, nach denen Sie verfahren und wofür Sie uns haftbar machen.

Dieses Wissen dient auch Ihrem Schutz, denn jedermann, der diese Gesetze gut kennt, wäre jederzeit in der Lage, Ihre komplette wirtschaftliche Existenzgrundlage innerhalb von 180 Tagen zu ruinieren, problemlos sozusagen. Seien Sie versichert, dass wir darauf nicht hinauswollen, denn alles, was unsere Mitmenschen schwächt, schwächt auch uns! Aber erkennen Sie bitte: es geht um etwas und dieses etwas ist unser aller Existenz! Es ist unsere gemeinsame Existenz als Freunde, Nachbarn, Bekannte und Verwandte! Also, erschrecken Sie nicht, so wie wir erschrocken sind, als man vielen von uns ohne gültige Rechtsgrundlage Häuser, Hab und Gut abnahm und wie es weiter tagtäglich geschieht. Diese Menschen waren die ersten, die Fragen stellten. Die Chancen stehen gut, dass uns allen diese Enteignung bevorsteht, wenn wir jetzt nicht zusammenhalten und für den nötigen Rechtsfrieden sorgen. Wir müssen dieses Unrecht gegen unsere Mitmenschen beseitigen. Sie sind die einzigen, die dazu in der Lage sind und uns helfen können.

Wenn Sie also einer von uns sind, dann helfen Sie uns in Ihrer täglichen Arbeit und lassen Sie kein Unrecht, keinen Zwang und keine Gewalt mehr zu. Viele von uns haben ihre Lebensgrundlage bereits verloren und manche davon sind wütend auf ein System, welches Sie in Ihrer täglichen Arbeit mit Fortbestand und Leben erfüllen. Wir haben nicht mehr sehr viel Zeit und bitten Sie, Ihr Engagement zu hinterfragen. Tun Sie einfach das, was Sie für einen anderen Menschen gerne tun würden, für Ihre Frau und Ihre Kinder vielleicht! Für Ihre Freunde und Nachbarn! Fragen Sie Ihre Vorgesetzten, wie sich dieses und jenes verhält und machen Sie sich schlau, wie die Dinge wirklich liegen. Remonstrieren Sie notfalls, wie es Ihre staatsbürgerliche Pflicht ist. Am Ende werden Sie keinen Staatsbürger mehr finden können. Denn wir alle werden unwissentlich benutzt für einen Zweck, der nur einigen wenigen dient. Schauen Sie in die Gesichter derjenigen, die nicht mehr wissen, wie sie um die Runden kommen und wie es weitergeht. Sehen Sie sich am besten die Menschen an, wenn diese ihr Büro wieder verlassen. Oft werden Sie echte Tränen sehen!

Wenn Ihnen bisher nichts aufgefallen ist, dann sind Sie noch nicht der richtiger Ansprechpartner für uns. Wir appellieren an die Menschen unter Ihnen, die ein Herz haben und die an das Gute in uns glauben und die der Meinung sind, dass ein intaktes Sozialwesen, in welchem jeder in Frieden leben kann, machbar ist. Helfen Sie uns, dessen Rechtmäßigkeit wieder herzustellen! Ursprünglich einmal war alles für uns gemacht, für das einfache Volk! Unsere unveräußerlichen Rechte und unser Besitz sollten geschützt werden, aber diesen obersten Zweck hat der "Staat" längst verfehlt. Wir sehen hunderte von Beispielen jeden Tag!

Wir wissen es selber! Wir sind feige geworden und wir haben Angst! Mit dieser Angst und mit Unwissenheit foppt man uns alle! Sie genauso wie uns. Wir waren nur früher an der Reihe, denn Sie sitzen an exponierter Stelle und vollstrecken die Handlungen der Befehlskette, der Sie angeblich Ihren Dienst schulden. Sie schulden nichts, so steht es im Gesetz, - außer, wenn Sie unverantwortlich handeln und man Sie eines Tages dafür haftbar macht. Es ist uns klar, dass Sie etwas riskieren. Sie riskieren Ihre Beförderung vielleicht oder gar Ihr sicheres Einkommen, wenn Sie dumme Fragen stellen oder inhumane Anordnungen nicht wie selbstverständlich erfüllen. Ganz sicher ist das so, denn wir sprechen aus Erfahrung! Jedoch gewinnen Sie Ihren Stolz und Ihre Mitmenschlichkeit und wir bieten Ihnen im Gegenzug unsere Hilfe, unser Wissen und unseren Schutz an. Und denken Sie ja nicht, dass wir Menschen jetzt zum Umsturz blasen. Pardon, aber das genaue Gegenteil ist der Fall!

Wir müssten Idioten sein, um auf Ihre Erfahrungen in der öffentlichen Sorge und Verwaltung zu verzichten. Wo bitte gibt es bessere Bedingungen als in unserem Land? Wenn wir nicht müssen, werden wir auf Ihre Kompetenz nicht verzichten. Wir wollen nur, dass Sie diese Kompetenz einsetzen, damit wieder gültiges Recht zur Anwendung kommt und zwar in jeder Hinsicht. Dass sich alle öffentlichen Anstrengungen wieder um das Wohl der Menschen drehen und nicht um das Wohl und die Ziele einiger Eliten. Und glauben Sie keine Sekunde, dass das nicht rechtmäßig wäre, um was wir Sie bitten, denn Ihre eigenen Gesetze verlangen das sogar. Natürlich ist für diesen Zweck auch Geld vorhanden. Es ist ja das unsrige!

Wir sind noch überschaubar, aber die Zahl der Unzufriedenen wächst rasant. Wenn wir jetzt nichts unternehmen, wird eine Zeit kommen, in der es nicht mehr so friedlich zugeht. Wir wollen das nicht und wir brauchen das nicht. Es hat System, dass alle sogenannten Werte, wie sie uns unsere Eltern oder die Schule beizubringen versuchten, heute nicht mehr gelten. Sie wurden umgedreht und haben keinen Stellenwert mehr! Bleiben Sie nicht mehr Helfershelfer dieser Boshaftigkeiten gegen das eigene Volk. Helfen Sie uns und denken Sie darüber bei Gelegenheit nach! Wer sollte etwas ändern, wenn nicht wir gemeinsam es tun..... wir unter uns..... als Verwandte, Bekannte, Nachbarn und Freunde.....

**Dankeschön!**